



Johannes Riedel, ›Der Mensch‹

Ein Pfarrer wird zum Künstler, entdeckt seine Hände, fragt sich, wie es in ihm aussieht, welche Behinderungen er in sich hat entwickeln lassen, wie es zu so einer Lebenskrise hat kommen können, wer er denn eigentlich ist, wo seine Liebe hin entschwinden ist? Er zieht sich zurück, fühlt seine Einsamkeit trotz vieler Menschen um sich herum. Er entdeckt auch, wie sehr er seine Freiheit zwar oft übermütig, aber wie in Fesseln benutzt hat. Und er beginnt über Wort und Sprache hinaus zu denken und zu empfinden, taucht in Bilder ein, entdeckt ganz neu die Sprache der Farben und Formen, von Dunkel und Licht, Nacht und Tag, Distanz und Nähe. Er beginnt zu malen. Und er entdeckt neues Land, neue Beziehung zum Leben, zu seinem eigenen, zu den ihm Anvertrauten, steht vor der Entdeckung des Wunders: DER MENSCH. Er erlebt seine Einfachheit und zugleich seinen Reichtum an Fähigkeiten und Möglichkeiten. Er beginnt sich neu zu entwickeln, entdeckt neue Gefühle für Wind und Sonne, Blumen, Felder, Bäume, für alles was die Fähigkeit hat zu wachsen. Er spürt wie wichtig für ihn und andere Konflikte sein können und wie er mit ihnen umgehen kann, findet, dass ihn seine Lebens- und Liebeskrise zum richtigen Zeitpunkt erfasst hat. Neue Lebensfreude und Tatendrang bewegen ihn. Seine Begegnung und Arbeit mit vielen Menschen wird bunter, phantasievoller, liebevoller. Er verspürt Zorn und Ärger, wo sie angebracht sind und er darf seine Freiheit endlich auch genießen. So malt er nach 25 Jahren Malerei ein Bild vom

Warte- und Übungsraum der Freiheit, das ihm sofort abgekauft wird. In Griechenland hat er wunderbare Steine entdeckt, die ihn richtig aufforderten, mit ihrer ursprünglichen Gestalt durch Farbgestaltung zum sichtbaren Erlebnis ihres Wesens zu werden. So entsteht das Stein-Mal: ›DER MENSCH‹.

Aus dem Pfarrer für die Industrie- und Arbeitswelt und dem Maler entwickelte sich der Mensch, der sich reif genug fühlt, Therapeut für andere zu werden mit der befreienden Liebe zum Menschen, der um ihn lebt, ihm begegnet und mit viel Trauer über die Menschen, die in Wut, Morden, Macht und Kriege verstrickt sind. Und er weiß und spürt, wie einfach der Mensch, wir Menschen doch sind und zugleich wie wundervoll wir sein können oder könnten. Wir brauchen es nur zu finden und zuzulassen. ▣

Johannes Riedel

Geboren in Nürnberg 1935 als dritter Sohn von acht Jungen, Studium Evangelische Theologie und Philosophie, Fortbildungen in Psychologie, Soziologie, Psychotherapie, Supervision und malerischem Gestalten. Evangelischer Pfarrer in Miesbach und Peißenberg sowie Industrie- und Sozialpfarrer für München und Obb. Heute selbständiger therapeutischer Supervisor, Coach, Berater bei Teamaufbau und Konfliktbearbeitung, Paarberater etc.

Der Mensch – einfach und doch wundervoll

JOHANNES RIEDEL

Seit 30 Jahren verheiratet mit der Lehrtherapeutin Almut Schmale-Riedel, 5 Kinder, davon 3 aus erster Ehe, 9 Enkel., 1 Urenkel.

Ich male seit 35 Jahren. Erstes Ölbild 1977 als Vorahnung einer Phase persönlicher Veränderung. Ich begann meine äußeren und inneren Erlebnisse in Form und Farbe auszudrücken, v.a. mit Öl und Kreide - vielfarbig, vielschichtig, voller Symbolik. Nach fortgesetzten Studien und Lernen in verschiedenen künstlerischen Kursen und Akademien habe ich meine Malstile erweitert und experimentiere auf meinem Weg, heute mit Acryl Pigmenten, Strukturzement etc.

Klassisch realistisch, symbolhaft bis experimentell abstrakt male ich, weil es mir Spass macht. Dabei suche ich als kritischer Sozialethiker den Blick auf das Schöne in der Welt, die menschliche Güte, aber auch mit politisch- gesellschaftlich- kritischer Orientierung.

Titel von Artikeln über meine Ausstellungen: ›Extreme Stilvielfalt mit psychologischer Tiefe‹ - ›Beseelte Materie‹ - ›Kunst ohne Korsett und Grenzen‹ - ›Stille und erregende Poesie‹ - ›Intuitive Ansichten‹ - ›Die Härte und Schönheit der Welt‹ - ›Die Zeit‹ - ›Die Freiheit‹ - ›Experimentelle Abstraktion‹ - ›Unbekanntes Terrain‹.

Eine Besonderheit vor 25 Jahren in Griechenland entdeckt: Wesen, Gestalten in Steinen zu sehen und durch farbiges Bemalen zum Leben zu bringen. Diese Steine sind inzwischen als ›Stein – Male‹ bekannt geworden.

Eigene Ausstellungen:

Rathaus München, DGB-Haus, in Gilching, in Griechenland, Konzertaussstellung, Ausstellungen Starnberger Kunstpreis und mit dem Gilchinger Künstlerkreis ›Römerstein‹.

Die bekannte Journalistin Ingrid Zimmermann sagte kürzlich in ihrer Rede zum heutigen Künstler: »Es geht ihm um Zusammenbekommen von Himmel und Erde, von Geist und Materie, von Krieg und Frieden, von männlichem und weiblichem Prinzip - immerhin ist er auch Paartherapeut - und möchte Auseinandereustrebendes wieder zusammenbringe. Für ihn ist Malerei Herzensfreude... schöpferisches Spiel.«

Kontakt:

Johannes Riedel
Landsberger Str. 6 i
82205 Gilching
Tel. 08105-22749, Fax -390415
E-Mail: schmale-riedel@institut-team.de
Industrie- und Sozialpfarrer i.R.
Therapeutischer Supervisor,
Konflikt und Paarberater
www.institut-team.de
E-Mail: johannes@institut-team.de

